



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Volkssage

Ranke, Friedrich

Leipzig, 1934

Verlagswerbung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67788](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67788)

Die „Volkskundlichen Texte“

sind als Grundlinien für akademische Übungen (auf Universitäten oder Lehrerhochschulen) und für den Unterricht in volkswundlichen Arbeitsgemeinschaften (auf höheren Lehranstalten oder in Einzelkursen) gedacht. Aufbau und Inhaltfügung der Einzelhefte sind in erster Linie unter diesem pädagogischen Gesichtspunkt gestaltet.

Im Hinblick auf den besonderen Zweck der „Volkswundlichen Texte“ sind sachliche Einleitungen in den Stoff der Einzelhefte, auch allgemeine Literaturhinweise vermieden worden. Wohl aber erfolgen Orts-, Quellen- und Herkunftsangaben möglichst genau; auch Register werden, wo sie vom Inhalt bedingt sind, beigegeben.

Die Texte sind in erster Linie dem deutschen Kulturraum entnommen. Doch wird bei manchen Stoffgebieten eine Heranziehung von außerdeutschen Parallelen erfolgen. In solchen Fällen werden die fremdländischen Texte, soweit es sich um Texte germanischer oder romanischer Sprachfügung handelt, zweisprachig in synoptischem Druck, sonst einsprachig (deutsch) gebracht.

Da die „Volkswundlichen Texte“ Grundlage für eine Einführung in die volkswundliche Methodik bieten sollen, wird bei ihrer Zusammenstellung besonderes Gewicht auf das Leben der Varianten in den einzelnen deutschen Landschaften gelegt. Ein Textheft z. B., das die deutsche Sage zum Vorwurf hat, soll keine übliche Sagensammlung bieten, sondern einige Sagentypen in charakteristischen Varianten vorführen, um einen Einblick in das Leben, Wandern, die Entwicklung usw. der Sage zu vermitteln.

Es ist daran gedacht, die Hefte der „Volkswundlichen Texte“ so zu gestalten, daß sie sowohl einer ersten Einführung in das volkswundliche Denken wie einem tieferen Eindringen in den Stoff dienen können. Das soll dadurch erreicht werden, daß der Gesamtstoff jedes Teilgebietes in mehrere Einzelhefte aufgeteilt wird, deren jedes einen ersten Eindruck, deren Gesamtheit ein umfassendes Bild von der betr. volkswundlichen Erscheinungsform vermitteln kann. Das Einzelheft soll, schon um billig sein zu können, fünf Bogen tunlichst nicht überschreiten. Es ist daran gedacht, späterhin die zu einem Thema gehörigen Einzelhefte auch zusammengebunden in den Buchhandel zu bringen.

Herausgeber und Verlag der „Volkswundlichen Texte“
